

KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
2/2014

Ein Körbchen voller Mutterliebe!

Vier kleine Köpfchen erblickten am 9. Mai das Licht der Welt. Auch wenn wir die Vermehrungsfreudigkeit der Katzen mit gemischten Gefühlen sehen, berührt uns das Wunder des Lebens doch immer wieder. Noch ist es Mai und wir haben einen schönen Pflegeplatz für die schwarze Tiffi und ihre vier Kleinen gefunden. Aber es zeichnet sich schon jetzt ab, dass nicht nur unsere Kapazität bald am Ende ist, auch die Tierheime im Landkreis haben leider im Sommer auch kein Türchen mehr offen.

Lesen Sie dazu auf Seite 2





Von kleinen Kätzchen und großen Problemen ...

Gut, dass wir auf viel Erfahrung zurückgreifen können, um die schwierige Frühlings- und Sommerzeit zu bewältigen. In den zurückliegenden Wochen erhielten wir viele Hilferufe wegen entdecktem und erwartetem Katzennachwuchs. Wir hoffen sehr, dass sich die Kommunalpolitiker endlich zu einer Kastrationsverordnung entschließen, die dem Fass einen Boden gibt und das Katzenelend stoppt!

Fortsetzung der Titelgeschichte:

Im April fiel einem aufmerksamen Katzenfreund in Oberreut die schwarze Tiffi auf. Sie bettelte täglich um Futter und wurde immer zutraulicher. Auch ihr Bauch wuchs „verdächtig“ und als unsere Helferin Britta Müller die Kätzin zum Tierarzt brachte, war sofort klar, dass der dicke Bauch nicht vom guten Futter kam, sondern dass sie hochträchtig war. In Eile stellte Ann-Kathrin Hornung ihr Arbeitszimmer bereit, damit die Welpen in Ruhe zur Welt kommen konnten.



Wenn es nach einem rückständigen Schrebergärtner gegangen wäre, würde Serafina eine ganze Gartenanlage bevölkern. Wir gaben ihr eine sichere Zukunft.

Zukunft statt Zuchtmaschine

Vom alten Schlag sagt man, wenn man jemand meint, der rückständig ist, so wie der Gartenbesitzer, dem eine junge Tigerkatze zulief. Eine Tierfreundin informierte uns darüber – der Schrebergärtner wollte aber keine kastrierte Kätzin haben. O-Ton: „... wenn ihr sie kastriert, füttere ich sie nicht mehr“. Alle Aufklärungsmaßnahmen nutzten nichts, lieber hätte er mit ihr eine ganze Schrebergartenanlage bevölkert, weil er so gerne kleine Kätzchen sieht. Von diesen verantwortungslosen Zeitgenossen gibt es leider schon genug im Stadt- und Landkreis. Die Probleme, die daraus resultieren, sind „unser täglich Brot“ und beim Füttern hat uns bisher noch keiner dieser unsozialen Ignoranten geholfen! So kam die Tigerkatze Serafina zu uns. Nun hat sie dank unserer Hilfe ein wunderbares Zuhause bei Frau Rilke.

Vorsorgen statt Entsorgen!

Großes Glück hatten zwei Katzenkinder, weil der tierliebe Mitarbeiter eines Karlsruher Recyclingbetriebes sofort reagierte und die richtige Maßnahme zur Rettung der unterkühlten und unterernährten Katzenwelpen traf. Er rief den Katzenschutzverein an und wir holten die Kleinen gleich ab: Sie waren etwa 10 Tage alt und öffneten gerade die Augen. Recherchen ergaben, dass die am Morgen gelieferte Schuttmulde von einem Pferdehof stammte. Bei Redaktionsschluss liefen unsere Nachforschungen nach dem Rest der Familie bzw. der Mutter noch. Zur Aufzucht der Katzenkinder benötigen wir nun hochwertige, teure Aufzuchtmilch. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Spende



Spendenkennwort:
Kitten-Schuttmulde

Für die bevorstehende Katzenwelpensaison suchen wir händeringend Tierfreunde, die Katzen vorübergehend (bis zur Vermittlung ins endgültige Zuhause) bei sich aufnehmen können, sogenannte "Pflegestellen". Man muss hierzu wissen, dass eine Katzenmutter in keinem Fall durch andere, insbesondere ihr fremde Katzen gestört werden darf, da sie instinktiv ihren Nachwuchs verteidigen will – eine Situation, die die Katze sehr stresst. Auch um die Gesundheit der empfindlichen Kleinen zu schützen, ist es wichtig, dass keine Krankheitserreger von anderen Katzen übertragen werden.

Katzenmamas (und ...-papas) aufgepasst!

Wer also ein geräumiges Zimmer frei hat und mal eine Katzenfamilie bis zur Vermittlung an Tierfreunde betreuen will, ist uns eine große Hilfe!



Kontakt:
0721-56 15 76

ERFOLGSGESCHICHTEN MACHEN UNS HAPPY!

Sie kennen doch bestimmt das Lied „Happy ...“ von Pharell Williams, es ist ein echter Ohrwurm – im wahrsten Sinne – denn es wird häufig gespielt. Kein Wunder, denn das Wort Happy steht für ein Bündel von Emotionen: beflügelt, beglückt, begeistert, motiviert – happy eben!

Ein Schmuckstück namens BIJOUX

Bijoux – französisch: Schmuckstück. Und das ist sie – nicht nur nach äußeren Gesichtspunkten, denn sie hat einen ausgesprochen liebenswerten Charakter. Wir übernahmen sie über eine Tierarztpraxis, bei der sie von ihrer vorherigen Besitzerin abgegeben wurde. Überfordert mit der Erkrankung des Tieres, wollte sie die Behandlungskosten nicht übernehmen. Für Bijoux ging es aber schlichtweg ums Überleben und so übernahmen wir Bijoux und die Rechnung. Man diagnostizierte Felines Asthma in lebensbedrohlichem Stadium. Nach dreitägiger Stabilisierung war sie zwar über den Berg, musste aber noch wegen erkannter Herzprobleme zur eingehenderen Untersuchung in eine Spezial-Tierklinik. Man verordnete ihr Medikamente mit denen sie zum Glück noch lange leben kann. Das macht uns „happy“ – und es wäre schön, wenn wir viele Unterstützer für die Tierarztrechnung fänden.



Spendenkennwort:
BIJOUX

Da haben auch wir wieder durchgeatmet: Bijoux Leben hing wegen akutem Asthma am seidenen Faden und konnte mit tierärztlichen Maßnahmen und Pflege gerettet werden!



Eine echte Kämpfernatur unser Sumo, mit eisernem Willen hat er sich ans Leben geklammert und konnte dank intensiver Behandlung gerettet werden.

SUMO – ein Kämpfer ohnegleichen!

Dass eine Katze solch ein Martyrium überleben kann ... Mit letzter Kraft fand Sumo eine offene Tür und einen Tierfreund, der seine Not erkannte. Völlig unterernährt, abgemagert bis auf die Knochen, mit eitrigen Zähnen und einer starken Verdauungsstörung wurde er bei uns abgegeben. Die Tierärzte taten alles, was sie konnten: vom Bluttest (um das Schlimmste auszuschließen), Röntgen, Infusionen (weil nichts in ihm blieb), Medikamente, Vitamine, etc. – seine Genesung ging wegen des extrem schlechten Zustands nur ganz langsam voran. Nach vier Wochen kam dann endlich der durchschlagende Erfolg. Nun nimmt er wieder zu und wenn er nun narkosefähig ist, können auch seine Zähne saniert werden. Das macht uns „happy“ – und es wäre schön, wenn es auch für ihn Spenden gäbe: Spendenkennwort Sumo



Hasi integrierte sich dafür in die Katzenschar der Station von Pia Stumpf: „ohne mit dem Langohr zu zucken“.

HASI - ein Langohr zum Verlieben!

Hasi ist die „Niedlichkeitsform“ eines ausgewachsenen Riesenlangohrs, der ganz plötzlich vor der Haustür von Pia Stumpf stand: In Begleitung seines Besitzers, der wegen schwerer Handverbrennungen in eine Klinik musste und nicht wusste, wohin mit Hasi. Er war völlig verzweifelt. Er hörte vom Katzenschutzverein und dachte sich, wer ein Herz für Katzen hat, hat bestimmt auch ein Herz für Hasen. Sein Hase war absolut stubenrein, ging aufs Katzenklo, fraß sein Wiesenheu und hatte keinerlei Scheu vor den anderen Vierbeinern. So hoppelte Hasi einige Wochen zwischen den Katzen und freute sich über die neue, tierische Gesellschaft. Das macht nicht nur uns happy, sondern auch den Besitzer, dem es in seiner Notlage ein großer Trost war, seinen Freund in guten Händen zu wissen.

Glücklicher Zufall für eine Glückskatze

Ein aufmerksamer Tierfreund entdeckte die verängstigte und völlig verstörte Glückskatze Happy in einem Hauskeller der Karlsruher Weststadt. Er fütterte sie und informierte uns. In der Station von Pia Stumpf stellte sich dann heraus – welch ein Glück – das die hübsche Dreifarbige sogar eine Ohrkennzeichnung hat. Doch leider hat man die Tätowierungsnummer nicht in einem Haustierregister registrieren lassen. Ihre Vergangenheit liegt im Ungewissen, denn die Zugelaufen-Anzeigen und Internet-Veröffentlichungen haben leider kein Licht ins Dunkel gebracht für Happy.



Leider kein Wiedersehen mit dem Besitzer – aber vielleicht bald ein neues Zuhause!



Rosso blickt in eine bessere Zukunft.

ROSSO – ein Kater voller Lebensenergie!

Wir haben diesem wunderbaren rot-weißen Kater den klangvollen Namen Rosso gegeben. Er ließ uns spüren, dass er mit seiner Kraft (und geschätzten 15 Jahren) noch nicht am Ende ist, sondern noch vitale Energie in ihm steckt. Der Fundkater hatte schmerzhafte Geschwüre im Ohr. Die Wundheilung ist in diesem hochempfindlichen Organ schwierig: erst eine Lasertherapie war erfolgreich. Nach über sechswöchiger Pflege in der Station von Pia Stumpf übernahmen ihn die Tierfreunde, die ihn als Fundkater zu uns brachten und seither regen Anteil an seinem Schicksal und seiner Genesung nahmen. Das macht uns „happy“ – und es wäre klasse, wenn dies auch den einen oder anderen zu einer Spende für die Behandlung motiviert: Spendenkennwort ROSSO.

DIE S-KLASSE DES TIERSCHUTZES

Straßentierschutz – das ist die S-Klasse des Tierschutzes: Wir setzen da an, wo das Elend beginnt und helfen denen, die ihr Leben auf der Straße verbringen müssen – den vielen scheuen, verwilderten Katzen rund um Karlsruhe. Wie die gelben Engel der Straße sind auch wir ständig draußen unterwegs: an unseren Futterstellen, wo wir mit Wildkameras den Zustand der Katzen überwachen, wir fahren in Industrie-, Gartengebiete und in die Dörfer rings um Karlsruhe, wo Tierfreunde oft am Haus oder Stall zugelaufene, verwilderte Katzen versorgen.

Die vielen scheuen Katzen (es sind Tausende, die wir allein im letzten Jahrzehnt kastrierten) benötigen auch hin und wieder zusätzliche Hilfe: mal haben sie Wunden oder brauchen eine Wurmkur, sind verletzt durch einen Unfall im Straßenverkehr, infizieren sich mit Virusschnupfen (der tödlich verlaufen kann, wenn er nicht behandelt wird) – meist werden wir dann von unseren Futterhelfern informiert oder es rufen uns Tierfreunde an, die diese verwilderten Katzen füttern. Das nennen wir Service und Tierschutz der „S-Klasse“.

Vom wilden Watz zum Schmusekater erster Güte

Kater Simba, wurde im Sommer 2013 zusammen mit seiner halbwildten Familie in Forchheim eingefangen, da er wegen anstehendem Hausabriss nicht bleiben konnte. Nicht nur, dass er ohne Menschenbezug aufwuchs und den Menschen mit großer Angst und Misstrauen begegnete, er war auch sonst nicht zu bändigen. Geschockt vom Verlust seiner vertrauten Umgebung fauchte er aggressiv, versteckte sich und schien nicht vermittelbar zu sein. Außer Fauchen und Knurren kannte er nichts. Dennoch ließ

uns zumindest sein jugendliches Alter hoffen und so fanden wir für den jungen Wilden ein Zuhause in Eggenstein. Mit viel Liebe und Geduld hat sich Frau Böller aus Eggenstein des Katers angenommen und ihn zu einem Schmusekater erster Güte verwandelt. Er springt und spielt mit Katze Nala und Hund Lucky um die Wette, bis alle müde sind und zusammen auf dem Sofa ausruhen und kuscheln. Ein herzliches Dankeschön an Familie Böller aus Eggenstein!



Herzlichen Dank an die liebe Familie, die ein Herz für den wilden Crusty hat und ihn weiterhin füttert und auf ihn achtet.

Katzenschnupfen - eine tödliche Gefahr für Straßenkatzen

Das Leben auf der Straße ist für ein Hauskatze äußerst hart. Selbst wenn sie draußen aufwachsen und von klein auf kein wärmendes Sofa kennen, so haben sie doch die gleichen genetischen Bedürfnisse, wie eine normale Hauskatze. Denn sie besitzen kein wärmendes Unterfell und sind auf Fütterung angewiesen. Dem stattlichen schwarzen Kater, den wir Crusty nannten, haben schon einige Jahre auf der Straße stark zugesetzt. Zum Glück riefen verantwortungsbewusste Tierfreunde den Katzenschutzverein zur Hilfe, damit wir diesem vom Katzenschnupfen geplagten Wildling helfen. Wir fingen ihn ein und der scheue, circa 5 Jahre alte Kater wurde umfangreich untersucht, behandelt und von Zecken befreit. Glücklicherweise war er bereits kastriert, allerdings nicht gekennzeichnet. So durfte er am nächsten Tag wieder springen und wird weiterhin von der Familie in Busenbach mit Futter versorgt.

Wie wenig Katzen dem rauen Naturleben gewachsen sind, zeigt der Fall von Vicky:

Mit letzter Kraft hatte Vicky den Winter überlebt - stark untergewichtig stromerte diese etwa ein Jahr alte Katze durch einen Durlacher Garten und suchte nicht nur Nahrung, sondern auch Zuwendung. Die tierliebenden Besitzer des Hauses fütterten die junge Katze und meldeten sich beim KSV. Umgehend wurde sie beim Tierarzt vorgestellt und untersucht, sie war weder tätowiert noch gechippt. Der Tierarzt gab grünes Licht und auf ging es zur Pflegestelle. Trotz umfangreicher

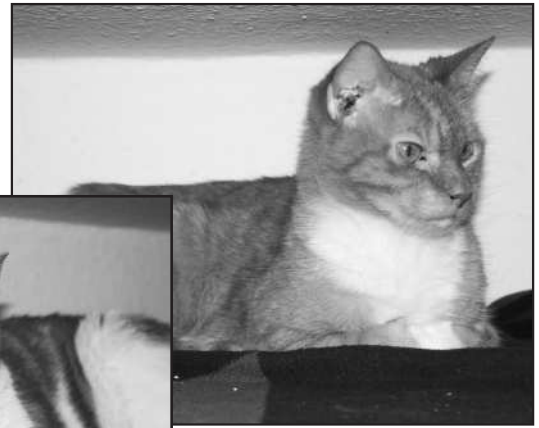
Zugelaufen-Plakatierung in Durlach und Zeitungsanzeigen konnte kein Besitzer gefunden werden. Möglicherweise wurde auch sie - wie viele andere Katzen - ausgesetzt. Inzwischen ist "Vicky" vermittelt. Sie hat ein schönes Zuhause mit Auslauf in der Nordstadt gefunden.

Vicky bei der Fütterung im Gartenhaus. Inzwischen haben wir sie gut vermitteln können.



Antonio und Leon – Martyrium hinter verschlossener Tür

Tiere leiden stumm – die beiden rot-weißen Katzenbrüder Antonio und Leon vegetierten monatelang vor sich hin: Sie waren stark abgemagert, hatten Durchfall und dazu schmerzhaft Ohrpolypen, die sich vom vielen Kratzen schon stark entzündet hatten. Wir können nur vermuten, dass sie die ganzen Monate mehr schlecht als recht versorgt wurden, da die kranke Besitzerin sich kaum mehr selbst versorgen konnte. So mussten die Tiere ebenso leiden, ehe die Frau bei uns anrief, weil Sie in ein Pflegeheim musste. Da stand es schon sehr schlecht um die Beiden. Viele Tierarztbesuche, Infusionen, aufbauende Nährmittel, Ohroperationen und Medikamente waren notwendig, bis sie nach ihrem extrem geschwächten Zustand wieder einigermaßen auf den Beinen waren.



Jetzt sind wir gemeinsam mit den Katerchen happy, denn sie haben bei Frau Schwedes ein neues Zuhause gefunden.



Menschliches und tierisches Elend

Renate Leutloff wurde durch den Anruf eines Bekannten auf eine häusliche Misere aufmerksam. Ein Witwer, der mit seinen beiden erwachsenen, jedoch behinderten Kindern in einem Haus lebt, hatte inzwischen mehrere Katzen. Mensch und Tier leben in dieser leider als totale Müllhalde zu bezeichnenden Haus. Verdreckt, verwahrlost – nicht erst seit dem Tod der Frau – sondern schon seit gefühlt mindestens 20 Jahren wurde hier nicht mehr geputzt. Die Familie ist ortsbekannt und obwohl man von den Umständen weiß, hat man vier junge Katzen dahin gegeben: ein Kater und drei Kätzchen. Zwei der Weibchen hatten zwar geworfen, doch hatte keines der Katzenwelpen eine Chance in diesem Durcheinander. Zum Glück war der Witwer einsichtig und gab die drei weiblichen Katzen an uns ab. Der Kater wurde geimpft und kastriert und wurde zurück gegeben, weil man gut zu den Tieren ist und der Kater Auslauf hat. Dennoch werden wir hier am Ball bleiben müssen und ab und zu mal nach dem Rechten sehen.

Die drei Katzenmädel erholten sich bei ihrer Pflegestelle prächtig. Mohrle, die eher eine Einzelkatze ist hat ebenso ein schönes Zuhause gefunden, wie Maggy & Susi, die wie man sieht, sehr aneinander hängen!

... und was macht eigentlich???

Wir berichteten in Ausgabe 4/2013



... Sammy, der junge scheue Kater, der sich auf einer Großbaustelle am Durlacher Tor sein Futter suchte? Er wird von Familie Salgert-Mayer liebevoll Bambam genannt. Sein Einleben hat keine 24 Stunden gedauert und er hat seine Familie trotz seiner Einschränkungen, taub und schlecht sehen, voll erobert. Er hat noch nicht mal das Bedürfnis nach draußen zu gehen – er fühlt sich nun endlich wohl, sicher und geborgen – wie man sieht!



Bei Frau Pohl, die Simiri adoptierte, schauen nun die Enkelkinder viel häufiger vorbei. Zu seinem 10. Geburtstag sangen sie für Simiri ein Lied und wollten alle mit aufs Bild.

Simiri – Ende gut, alles gut!

Vor über 5 Jahren bargen wir Simiri, der sich nach einem Verkehrsunfall hinter Müllbehältern verkroch und vor Schmerzen jammerte, bei eisiger Kälte. Leider war sein zertrümmertes Bein nicht mehr zu retten. Die Tierfreundin, an die wir den Fellbär vermittelten, musste ihren dreibeinigen Freund nun aber schweren Herzens an uns zurückgegeben, weil es große Probleme mit einem 2. Kater gab. Leider dauerte die zweite Vermittlung viel länger und nun konnte er, nach langer Zeit bei den engagierten Pflegeeltern Ulrike und Horst Schmitt, an ein neues Zuhause vermittelt werden.

Das Herz auf dem richtigen Fleck!

Wie der hübsche, aber scheue Kater Söckchen zu diesem Straßenleben kam, haben wir nicht in Erfahrung bringen können – aber feststeht: ohne Familie Anderer, die in einem nördlich von Karlsruhe gelegenen Industriegebiet wohnt und die die jungen, inzwischen circa 7 Monate alten Kätzchen anfütterten, hätten sie den Winter nicht überlebt. Noch ein Pluspunkt: Die Kastrationskosten übernimmt Familie Anderer auch – so fällt uns auch in finanzieller Hinsicht ein Stein vom Herzen!



Ohne Falle konnten die beiden „Wildlinge“ nicht eingefangen werden: erst zum Tierarzt – dann zurück in die behütete Freiheit.

Das Tierschutz-Porträt

**Claudia Lachenauer,
Neue Kassenwartin und
aktive Tierschützerin**



Drei Tierschutz-Katzen leben im Haushalt unserer neuen Kassenwartin, Claudia Lachenauer.

Claudia Lachenauer wuchs von Kindesbeinen an mit Tieren auf. Kein Wunder, dass sie beim ersten Griechenlandurlaub die Not der Straßenkatzen nicht ignorieren konnte: Sie ging füttern statt sonnenbaden. Dieses Erlebnis weckte in ihr den Wunsch, weiterhin im Rahmen ihrer zunächst wegen des Studiums begrenzten Zeit, zu helfen. Beispielsweise als Flugpate und durch Spendenbeschaffung. 2012 lief ihr dann eine Katze in der Karlsruher Südstadt zu, die sichtlich Hilfe und Futter brauchte. So baute sie dem „Wohnsitzlosen“ kurzerhand eine Hütte und fütterte, bis die Katze dann endgültig bei ihr einziehen konnte, da eine Recherche des Katzenschutzvereins ergeben hatte, dass ein Mann die Katze ausgesetzt hatte, weil er ins Gefängnis musste. Beim Katzenschutzverein fand sie dann eine sehr gute Möglichkeit, den im Verborgenen lebenden Straßenkatzen zu helfen, und das nicht (nur) durch Spenden, sondern durch aktive Hilfe. Seither füttert sie Straßenkatzen und fasst da an, wo es nötig ist.

Seit April dieses Jahres betreut sie das Amt des Kassenwartes: Hier kann sie auch ihre beruflichen Erfahrungen mit EDV, Zahlen und Organisation ideal einbringen. Ganz herzlichen DANK für dieses wertvolle Engagement!

INFO  INFO  INFO

In den Sommer-Monaten starten wir eine großangelegte „**Futterspendensammlung für Karlsruher Straßenkatzen**“. Herzlichen Dank für die Unterstützung einiger Karlsruher Futterläden. Aktuelle Termine – **siehe www.katzenschutzverein-karlsruhe.de** Tierfreunde können dann vor Ort Futter kaufen und dieses direkt bei uns am Stand abgeben.

TERMINE  TERMINE  TERMINE

„Markt der Möglichkeiten“ in Durlach

Am **21.09.2014 ab 12 Uhr** sind wir wieder mit Leckereien, Katzenspielsachen und einem Infostand beim „**Markt der Möglichkeiten**“ auf dem Durlacher Saumarkt vertreten. Zeitgleich findet die Durlacher Kerwe sowie das Durlacher Weinfest und der Verkaufsoffene Sonntag statt.



Mehr Infos unter: www.mdm.durlacher.de – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herbstbasar

von Ursula Heß
Sa. 11. Oktober
beim Pennymarkt Leopoldshafen
Sachspenden erwünscht:
Ursula Heß - 07247-21378

Flohmarkt der Schönen Dinge

Stutensee-Blankenloch
Sa. 22. November
Sachspenden erwünscht:
Sonja Flock - 07244-91528

Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr.
Auflage: 3000 Stück; Redaktion: Sabine Jäger
Fotos: Katzenschutzverein; Karlsruhe und Umgebung e.V.

AGENTUR &
DRUCKEREI



Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: www.agentur-murr.de

MURR GMBH

Katzenschutzverein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Kto.-Nr. 22880207 (BLZ 66050101)
oder
IBAN: DE61 6605 0101 0022880207
BIC: KARSDE66

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben

KONTAKT

Telefonkontakt:

Karin Schlamm, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Sabine Jäger, Daniela Ott
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de
Flohmarkt-Organisation:
Sonja Flock, Tel.: (07244) 91528